

49. HSS der Modeneserzüchter am 2./3.November 2013 in Zorbau

2143 Modeneser, annähernd dieselbe Meldezahl wie beim 100-jährigen, aus allen 9 Bezirken sind der Einladung unter dem Motto „Auf geht’s, ab geht’s - vier Tage Spaß“ in den Bezirk Sachsen-Anhalt nach Zorbau gefolgt. Den Ausrichter, die Modeneserfreunde des Bezirks Sachsen-Anhalt, stellte diese Meldezahl vor große Herausforderungen, konnte doch die wunderschöne Mehrzweckhalle nur rd. 1800 Tiere einreihig aufnehmen. Da ein zweireihiger Aufbau keinesfalls akzeptiert werden sollte, entschied man sich kurzerhand für ein Zelt, um dort rd. 300 Modeneser und die Börse unterbringen zu können. Hierfür ein besonderer Dank für diesen enormen zusätzlichen Aufwand! Aber auch insgesamt war die Schau und das Drumherum eine gelungene Sache, die Aussteller und deren Modeneser konnten sich wohl in Zorbau fühlen. 62 mal wurde die Höchstnote vergeben, der bereits enorm hohe Zuchtstand der Modeneser wurde dadurch wiederum verdeutlicht. Eine Herausforderung der Zukunft wird sein, unsere Modeneser auf eine einheitliche Größe in allen Farbschlägen zu bringen, der Modeneser ist die kleinste Huhntaube und so soll es auch bleiben.

536 Gazzi, der Rückgang im letzten Jahr konnte wieder aufgefangen werden, und es gilt auch weiterhin, unsere Gazzi aufgrund der Zeichnung und ihres damit wunderschönen Erscheinungsbildes entsprechend besonders zu fördern. Sie sind in sage und schreibe 30 anerkannten Farbschlägen angetreten, was nicht nur an der Präsentation von einzelnen neu anerkannten dunkelgehämmerten Varianten gelegen hat.

42/36 in **schwarz** mit gewohnt kurzem Körper und prima Standhöhe, sehr oft wurden die Kopfpunkte moniert. Nach wie vor ist der Halsadel verbesserungswürdig. V für H. Beese und U. Flor, 2 x HV an F. Fischer, HV an W.Schlotter, F. Proll, G. Zanger und H. Beese.

35/37 in **blau ohne Binden**, sie zeigten prima Farben, Rost im Bindenbereich ist kaum mehr anzutreffen. Körperfülle und –länge ist in hohem Maß vorhanden, ein Schwerpunkt in der Zucht muss auf einen eleganten Hals gelegt werden. V und 3 x HV an F. Grimm, HV an H. Querengässer.

33/37 **blau mit schwarzen Binden**, auch hier gilt bezüglich Figur und Halsadel das bei den hohlblauen genannte. Auch auf eine gute Rückendeckung ist zu achten. HV an A. Oehme und W. Köbele.

20/14 **blaugehämmerte**, sie zeigten tolle Figuren mit passender Lauf- und Halslänge, die Schwierigkeit dieses aparten Farbschlags liegt ja bekanntlich in einem ausgeglichenen Hämmerungsbild. V, zugleich Champion an R. Proll, HV an R. Proll und B. Haubold.

10/6 **blau mit bronze Binden**, nach wie vor kämpfen sie mit Binden- und Schildreinheit. Auch ein dunkler, unauffälliger Augenrand gehört dazu. HV an G. Sauer.

6/5 **blau-bronzegehämmerte** konnte man bei dieser HSS betrachten, leider ohne höhere Note.

3/3 im aparten Farbschlag **dunkel-bronzeschildig** zeigten durchwegs sehr gute Körperfülle, das Flügelschild muss rein (ohne Saumansatz) sein und darf keinesfalls zu hell werden. HV an M. Knoll.

18/20 **dunkel-bronzeschildig gesäumte**, eine schöne Meldezahl, und vor allem in einer durchwegs sehr guten Qualität. Man trifft kaum mehr auf blauen Vorsaum, auch die geforderte kastanienbraune Schildgrundfarbe mit umlaufendem dunklen Saum ist vorhanden. Auf dunkle Kopffarbe ist zu achten. V an D. Juschka und S. Prebeck, 2 x HV an S. Prebeck.

Schön, dass 3/3 **ocker-sulphurschildige** und 2/2 **ocker-sulfurschildiggesäumten** gezeigt wurden. Sehr deutlich kamen die Unterschiede der beiden Varianten zum Ausdruck: Die ungesäumten zeigten keinerlei Saumansatz, während die gesäumten den geforderten Saum aufwiesen. V an J. Berger.

13/17 **rote**, eine etwas schwache Meldezahl für diesen Farbenschlag, sollten vereinzelt mehr Brustfülle aufweisen, auch wurde der Stand gewinkelter einige Male gefordert. V und HV an S. Ortkras.

12/20 in **gelb**, eine schöne Meldezahl, und das in überwältigender Qualität. Prima kurze Figuren mit schönen Kopfpunkten, kaum Kritik an der Farbe, sie waren einfach schön anzusehen, was sich auch im Notenspiegel ausgewirkt hat: V an S. Lang und I. Haubold, 6 x HV an I. Haubold.

2/2 **schwarze mit weißen Binden**. Sie müssen nach wie vor unbedingt kürzer und in den Köpfen wesentlich substanzvoller werden. Farbe und Binden (Reinheit und Klarheit) folgten bei den Kritikpunkten.

9/9 **blaue mit weißen Binden** machen Fortschritte. Man konnte recht schöne Figuren betrachten. An der Kopfsubstanz ist weiterhin zu arbeiten. V und HV an H. Lindner.

Bei den hellschildig-gesäumten Gazzi liegt es in der Natur der Sache, dass der Saum nicht so recht zur Geltung kommt. Zeigt er die geforderte Markanz ist meistens die Schildgrundfarbe recht unrein, über die Schwingenfarbe wollen wir gar nicht reden.

1/2 im jungen Farbenschlag **blau-hellschildig gesäumt** haben noch einen weiten Weg, hierzu brauchen sie unbedingt mehr Zuspruch, den sie auch verdient hätten.

3/2 **rot-hellschildig gesäumte** hatten ansprechende Figuren, an der Kopfsubstanz ist weiterhin zu arbeiten. V, zugleich Champion der förderungswürdigen Gazzi an A. Müller.

Für die 6/7 **gelb-hellschildig gesäumten** gilt das vorgenannte, wobei sie teilweise recht gute Köpfe hatten. Dass der Saum bei diesem Farbenschlag nicht so gut zur Geltung kommt liegt auf der Hand. V an I. Steinort, HV an M. Kriener.

9/9 **blaufahl ohne Binden**, 1/1 **blaufahl mit dunklen Binden** und 7/3 **blaufahl mit Sulphurbinden**, eine ansprechende Meldezahl dieser aparten Farbenschläge. Sie zeigten prima Figuren mit entsprechender Standhöhe und Halslänge. V an H. Richter und R. Hermsdorf, HV an H. Richter.

6/6 **braunfahle mit bronze Binden** waren figürlich in Ordnung. Nach wie vor müssen die Hälse eleganter werden. HV an ZG Böker.

2/3 **braunfahl-bronzegehämmerte**, auch sie sollten unbedingt in den Hälsen eleganter werden. HV an J. Berger.

7/6 in **rotfahl** bestechen alljährlich durch prima kurze Figuren, ansprechende Kopfpunkte bei ausgeglichener Farbe und Binden. V und HV an F. Kriener.

Für die 9/6 in der **gehämmerten** Variante gilt das vorgenannte. Schade, dass die Meldezahl rückläufig ist. Dass bei so kurzen Figuren ab und an die Schwingenlage nicht optimal ist liegt auf der Hand. V und HV an F. Kriener, HV an E. Muckenhirn.

6/6 in **gelbfahl** und 3/1 in **gelbfahlgehämmert**: Wenn sie gegenüber dem Vorjahr auch kürzer geworden sind, so haben sie Nachholbedarf in der Rückendeckung, auf reine Farbe, ohne Blauanteil, ist hinzuzüchten. HV an H. Lindner und W. Noll.

8/5 **andalusierfarbige** müssen mehr Brusttiefe vorweisen, die Körperkürze stimmte weitgehend, ebenso die Kopfpunkte. Wenn sie hierin vorwärts gekommen sind, denken wir an die Schwingenfarbe. HV an Ch. Zenker.

Franz Hiergeist, Mitglied im Zuchtausschuss

1454 Schietti zeigten sich in 45 Farbenschlägen, sowie 2 zusätzlichen Varianten in der AOC. Somit waren fast alle der 54 Schiettifarbenschläge vertreten. Das zeigt zum einen die Beliebtheit der Schietti und zum anderen verdeutlicht es auch die Farbenvielfalt unserer Schietti.

Los geht es aber erst einmal einfarbig mit den **Schwarzen**. Sie waren mit 92,87 Jungtieren und 12,12 Alttieren angetreten und zeigten mehrheitlich sehr schöne runde und vor allem kurze Figuren mit prima Standhöhe. Masse ist aber nicht überall gleich Klasse, und so müssen gerade bei den starken Farbenschlägen glatte Häse, schmale bzw. gut geschlossene Schwänze mit festem Keilgefieder eingefordert werden. Weiterhin gewährleisten nur gut aufliegende Schwingen die geforderte Rückendeckung. Eine satt-schwarze Schwingenfarbe erachte ich bei dieser Verbreitung als obligatorisch. Auffällig ist, dass die Alttiere in der Größe variieren. Sie sollten sich einheitlicher zeigen. Nicht jedes von der Körpersubstanz für die Zucht wertvolles Tier gehört noch in den Ausstellungskäfig. V an B. Roth (2x), M. Wiesener und R. Saborowski. HV an H.-G. Buske (4x), F. Fischer (2x), P. Wörtmann, J. Häusler, B. Roth, S. Hercht, U. Weiß und D. Hinz.

41,39 **blau ohne Binden** – deutlich weniger als im letzten Jahr, dennoch ein voller Richtauftrag. Sie zeigten ihre Vorzüge in kurzen Figuren und sehr guter Standhöhe. Auch glatte Häse waren größtenteils Allgemeingut und so kam es in diesem Punkt nur zu wenigen Ausfällen. Körper- und Schildfarbe waren recht ausgeglichen. Schwingenlage und Schwingenfarbe gilt es teilweise noch zu verbessern. V an M. Nestler, HV an M. Nestler, C. Tautenhahn, K. v.Dohlen, G. Zanger, und G. Budde.

37,36 in **blau mit schwarzen Binden** überwiegend mit sehr guter Körperfülle und –kürze, sowie guten Kopfpunkten. Kritikpunkte finden sich naturgemäß in den Binden. Schön lang gezogen, nicht zu schmal und gut getrennt sollten sie sein. Die Deckenfedern sollten fest anliegen und hauptsächlich bei den 0,1 gilt es die Schwingenfarbe noch zu verbessern. V errangen H. Kostrzewa und W. Märkl, HV je 2x an U. Timmel, W. Märkl und H. Kostrzewa.

47,42 **blaugehämmerte** konnten wie im vorigen Jahr wieder in Körperrundung und Standhöhe gefallen, nichtsdestotrotz wurde bei einigen Tieren aber der Bugeinbau moniert. Schöne runde Köpfe und prima Augenfarbe sind bei unseren blaugehämmerten schon Allgemeingut. Die Schildzeichnung ist und bleibt natürlich immer Kritikpunkt. Bei den Alttieren könnte auch das Halsgefieder noch glatter sein. V an H. Hartmann (2x) und H. Kostrzewa, HV an T. Wozniak (2x), H. Kostrzewa (2x), H.-J. Zimmermann (2x), W. Märkl, H.-A. Rock.

Gespannt war man auf den neuen Farbenschlag **blau-dunkelgehämmert**, die mit 12,11 Tieren gemeldet waren. Leider waren nicht alle wirklich dunkelgehämmert, sondern einfach nur etwas dunkler in der Hämmerung. Zuchtziel sollte aber sein, die Körperfarbe durch die Zeichnungsfarbe soweit verdrängen, dass nur noch Pfeilspitz oder Saum erkennbar ist. Hier werden wir in den kommenden Jahren noch einiges an Arbeit vor uns haben. Ich appelliere nochmals an die Züchter sich die Farbenschlagsbeschreibung dunkelgehämmert nochmals vor Augen zu führen und bei der Meldung genau zu prüfen, ob es sich dann tatsächlich um ein dunkel-gehämmertes Tier handelt. In den für uns wichtigen Eigenschaften nämlich Form, Eleganz und Ausstrahlung konnten sie mit den Vorgenannten mithalten. 2x HV an H. Kostrzewa und 1x H. Hartmann

1 Täuber im ebenfalls neuen Farbenschlag **dunkel** sagt noch nichts darüber aus wo die Reise hingeht. Bei den dunklen darf keinerlei Körperfarbe auf dem Schild zu sehen sein, das ist noch nicht gelungen. Er war zudem aber etwas flach in der Brust und in der Kopf- und Brustfarbe hätte er auch noch eine Idee dunkler sein können. Somit schaffte er die Hürde zu sg nicht.

Licht und Schatten bei den 36,31 **blau mit bronze Binden**. Mehr Brustfülle, kürzer im Rücken bzw. Abschluß und korrekter in der Binde waren die meisten Wünsche. Natürlich ist es mit einiger Schwierigkeit verbunden Tiere mit einheitlicher saftiger bronzener Bindenfarbe zu ziehen. Und passt dann die Bindenfarbe und-führung hapert es meist an anderer Stelle. V für C. Tautenhahn und G. Sauer, sowie HV für B. Hoboy, S. Gütlein, G. Sauer und W. Resch.

9,9 in **blau-bronzegehämmert** haben ähnliche figürlichen Probleme wie ihre bindigen Artgenossen und sollten kontrastreicher in der Hämmerung sein. V und HV für G. Wiedermann.

Beachtlich die Meldezahl der **dunkel-bronzeschildigen** mit 23,17 Tieren von 4 Züchtern. Kurze Körper und gute Standhöhe waren zu sehen, auch die Kopfpunkte passten bei den meisten. Die Schilder waren gut abgerundet, mit der etwas lockeren Bindenfeder hat man noch zu kämpfen. Die Schnäbel könnten teils etwas kürzer sein und sollten mehr Substanz vorweisen. V und HV errang T. Wozniak, 2x HV für F. Hiergeist.

Steigerung in der Meldezahl zum Vorjahr auch bei den **dunkel-bronzeschildiggesäumten** (19,14). Sie sollten aber einheitlicher in der Größe werden, einige Täuber wirkten doch etwas zu klein und dann auch schmalbrüstig. Also ein Mindestmaß an Körpersubstanz ist auch bei der kleinsten Huhntaube zur Abgrenzung von den Ziertauben zu fordern. Auch hier gilt es auf

eine feste Schildfeder zu achten. Der mit namensgebende Saum sollte gut umschließen. V und HV für M. Wiesener weiter HV für H.-O. Quente und U. Weiß.

J.Rose hält tapfer durch und zeigt wieder 2,3 im seltenen Farbenschlagn **ocker-sulfurschildiggesäumt**. Im Stand noch freier, waagerechter in der Haltung und glatter im Hals wären die Hauptwünsche. Finden wir das Genannte im oberen Bereich der Bewertungskarte, dann kann man der Brust- und Schildfarbe noch Beachtung schenken.

Mit 47,37 wieder stark vertreten waren die **roten** Schietti. Hier gilt es Form und Proportionen (kürzer) als auch die Körpergröße zu vereinheitlichen. Probleme gab es noch mit der Schnabelfarbe, bei dieser Meldezahl können Tiere mit zu unreinen Schnäbeln kein sg mehr erreichen. Federn im Bindenbereich sollten ebenfalls fester sein, weiterhin konnte man des Öfteren die Armschwingenstruktur in der Kritikabfassung wiederfinden. Farblich gab es kaum Ausfälle. V und Champion für einen 1,0 von M. Schales, sowie ein weiteres V für ihn in der Täubinnenklasse. HV an H. Wilhelm (3x), R. Saborowski, M. Schales, L. Reifschneider.

Mit 38,37 **gelben** Schietti wiederum ein gutes Meldeergebnis. Figürlich in Ordnung, auch Kopfrundung und Stirnbreite sind in Ordnung. In der Gefiederfestigkeit haben sie ähnliche Problemzonen wie die roten Schietti. Auch sollten die Hälse gestreckter und gerader geführt sein. Weiterhin gab es Wünsche in der korrekteren Schwingenlage und farblich sollten sie ausgeglichener sein. V für H. Roth und T. Sieg, HV für H.-D. Richter (4x) und W. u. U. Goller.

20,23 in **weiß** zeigen schöne kurze Figuren mit entsprechender Brustbreite, typische Dreiteilung und gute Köpfe. In der Rückendeckung, strafferen Gefieder und schmalere Schwänzen gibt es Wünsche. Je 2xV und HV für D. u. R. Ruff.

Musste noch im letzten Jahr auf der HSS die Abwesenheit moniert werden, so war in diesem Jahr eine schöne Kollektion von 22,24 in **weiß mit dunklen Augen** zu sehen. Auch sie zeigen schöne runde Figuren, können aber z.T. im Stand eine Idee freier sein. Ist der Schnabel gut durchblutet passt auch die Randfarbe. Auch hier Wünsche in der Gefiederfestigkeit. V und Champion an G. Schnorrbusch, V für W. Böhland. HV errangen T. Stach, G. Schnorrbusch, W. Böhland.

7,7 in **eisfarbig mit schwarzen Binden** und 1,1 in **eisfarbiggehämmert** müssen vorrangig im Modenesertyp verbessert werden, dazu müssen die Proportionen in die richtige Richtung! Sie sind immer noch zu lang und stehen zu tief. Auch die untypischen Köpfe müssen verdrängt werden. Dann können wir uns um die Eisfarbe kümmern. HV H. Jacob

6,4 in **schwarz mit weißen Binden** sind schon recht gut in der Standhöhe und Halslänge. Sie sollten aber kürzer im Rücken werden. Bindenreinheit und –verlauf waren in Ordnung. HV für H. Luttosch.

11,12 Schietti in **blau mit weißen Binden** zeigten recht gute Figuren und Köpfe. Auch hier war die Körperfarbe und Bindenreinheit in Ordnung. Im ruhigeren Saumverlauf bestehen noch Wünsche, ebenso sollte an Standhöhe, harmonischen Nackenabgang mit glatten Halsgefieder noch gearbeitet werden. V und HV für ZG D. u. H. Günther.

Auch dem Farbenschlag **rot mit weißen Binden** mit 5,1 Tieren von einem Züchter ist mehr Verbreitung zu wünschen. Zu verbessern ist Körperkürze und Kopfsubstanz. Die Binden waren recht gut. Sg95 für N. Hellwig.

Gleichermaßen gilt das Vorgenannte für die **gelben mit weißen Binden**. Sie waren mit 2,2 angetreten. Sg 94 für H. Luttosch war das Maximum.

11,6 in **schwarz-hellschilddigesäumt** zeigten für diesen schwierigen Farbenschlag eigentlich recht gute Figuren. Die Schildgrundfarbe sollte sauberer und der Saum sollte zarter bzw. überhaupt vorhanden sein. Hier haben natürlich die 0,1 die größeren Probleme. V für M. Müller.

Der wohl beliebteste Farbenschlag bei den Hellschildigen sind unangefochten die **dunkel-hellschilddigesäumten** Schietti mit 30,30 gemeldeten Tieren. Die Tiere in oberen Punkteregeonen begeistern in Figur, Stand sowie Schildgröße und Saum. Brustfülle, Schnabellänge und dunkle Körperfarbe gilt es bei einigen Tieren dennoch zu verbessern. 2xV für H. Zeidler, 3xHV W. Badack und HV M. Müller.

14,15 in **blau-hellschilddigesäumt** sind recht gut in Stand und Körperhaltung. In Körperfülle und Kopfsubstanz ist noch Verbesserungspotenzial. In der Körperfarbe waren sie in Ordnung und hatten wenige Probleme mit unreinen Flanken. Die Schilder waren gut abgerundet, der Saum sollte markanter sein bzw. besser umschließen. V und zugleich Champion, sowie 2xHV für die ZG K. u. L. Dietrich.

14,12 **rot-hellschilddigesäumte** Schietti sollten kürzer im Rücken und schmaler im Abschluß werden. Weiterhin ist an der Kopfsubstanz zu arbeiten. In der Körperfarbe recht gut, wäre noch eine reinere Schildfarbe anzustreben. V für L. Heigl.

Den Abschluß der Schildigen bildeten 13,11 gemeldete Tiere in **gelb-hellschilddigesäumt**, wobei fast die Hälfte der Käfige leer blieb. Auch hier sollten die Proportionen stimmiger werden, sie sollten etwas mehr anziehen und kürzere Schnäbel würden ihnen besser stehen. In der Körperfarbe waren sie in Ordnung. HV für H. Luttosch.

Nur 2,2 in **blaufahl ohne Binden** und auch nur 2,2 in **blaufahl mit dunklen Binden** waren zu sehen. Verwunderlich, dass diese beiden Farbenschläge nicht mehr Züchter begeistern können. Figürlich waren sie in Ordnung, auch die Standhöhe und Halslänge passte. Die Schildfarbe sollte bei den Hohligen reiner sein, auch Schwänze schmaler und Hälse etwas glatter. HV für B.Ferl.

3,3 waren in **braunfahl mit bronze Binden** angetreten, hinzukommen noch 2,2 in **braunfahl-bronzegehämmert**, alle 10 Tiere waren von einem Züchter. Auch hier sollten auf jeden Fall die Hälse glatter werden. In der Bindenfarbe bzw. in der kontrastreichen Hämmerung mit erkennbarem Saum gibt es noch Verbesserungspotenzial. Jeweils Sg95 bei bindig und gehämmert für U.Marsch.

Die 2,2 in **braunfahl-schimmel mit braunen Binden** konnten figürlich in Körperkürze und Körperrundung sehr gut gefallen. Auch die Köpfe waren sehr gut. Wünsche sind in der Schimmelung immer zu finden. V für J.Berger.

Dirk Günther, Zuchtwart des SV

23,14 Schietti in rotfahl mit prima Körperhaltung und voller breiter Brust. Stirnwinkel und -breite sind vorhanden, jedoch ist der höchste Punkt über dem Auge gewünscht. Eine harmonische Drittelung mit gestreckter Halsführung ist wünschenswert. In der Kopffarbe gab es enorme Abweichungen von zu hell bis zu blau. V 97MB und hv 96 Oehme Sebastian, hv 96 2x Gültekin Stefan, Peppersack Udo und von Dohlen Kay.

Das Meldeergebnis der **17,25 Schietti in rotfahl - gehämmert** war rückgängig zu den Vorjahren, jedoch zeigte den Zuchtstand der Gehämmerten die gewünschte Standhöhe. An den Kopfpunkten gab es kaum etwas auszusetzen. Trotz breiter Schildfeder kam die Hämmerung nicht immer voll zur Geltung. In der Körperhaltung ist auf freien Stand mit waagerechter Rückenlinie zu achten, damit auch die Brusttiefe zur Geltung kommt. Auffällig, dass es an gestreckter Halsführung bei einigen Zuchten ganz besonders hapert. V 97 von Dohlen Kay und Peppersack Bernd. 2x hv96 Hellström Wolfgang.

Die **4,3** richtig gemeldeten **rotfahl-dunkelgehämmerten** zeigten sich in Form, Stand und Haltung sowie in den Kopfpunkten mit dunklen Augenrändern wie die rot fahl-gehämmerten. Die Schildzeichnung sollte ein reines rotfahl zeigen mit einer schmalen Pfeilzeichnung, besser noch das die Schildfeder nur noch einen schmalen Saum umschlossen ist. Hv 96 von Dohlen Kay.

11,9 Schietti rotfahlschimmel. Mit ansprechender Haltung, durchgehender Unterlinie und runden Köpfen sowie festem freien Stand, konnten Sie wieder in der Körpersubstanz zulegen. Auf nicht zu helle bzw. absetzende Kopffarbe ist zu achten. Die Schimmelungszeichnung, die gleichmäßig von hell bis dunkel gefordert wird war durchweg in Ordnung. V 97 und hv 96 an Spiegel, Frank.

Sehr gut war das Meldeergebnis bei den **15,18 Schietti gelbfahl.** Eine konstant gute Kollektion konnte begutachtet werden. Stand und Halslänge waren durchweg vorhanden. Die feste Federstruktur ließ die Halsführung edel erscheinen. Der freie Stand mit reiner Schildfarbe ist weiterhin anzustreben. Es gab kaum Angriffspunkte an die Schnabelfarbe. Besonders bei den Täubinnen ist ein leichter Blauanflug in der Kopf und Keilfeder zu tolerieren, da dieses der Federfestigkeit deutlich zugutekommt. V 97 und 2x hv 96 Peppersack Bernd.

Die **1,2 gelbfahl gehämmerten** und **2,2 gelbfahl-dunkelgehämmerten** alle im sg Bereich oder besser standen den gelbfahlen figürlich nichts nach, jedoch gab es hier Anlass auf eine markantere Hämmerung hinzuweisen. V 97MB Peppersack Bernd und hv 96 Hellström Wolfgang.

Es folgte in Reihe der **Schietti 14,22 schwarzgetigert** ein prima Meldeergebnis. Die meisten Tiere mit prima Drittelung und prima Figuren. Neben vielen Vorteilen an den Kopfpunkten gab es immer wieder Wünsche in der Farbverteilung der Zeichnung. V 97MB Buske Jürgen, hv 96 Körner André, ZG Geißler Gerd u. Johannes.

Die **9,14 Schietti schwarzgescheckt** hatten die gleichen Vorteile wie die Tiger, doch wirkten hier die Köpfe recht länglich mit einem nicht sehr schönen Übergang in den Nacken. Besondere Obacht ist auf eine exakte Schwingen- und Schwanzfarbe zu geben. Die Farbe sollte entweder schwarz oder weiß sein, eine zweifarbige Feder ist nicht erwünscht. V 97 Buske Jürgen, hv 96 ZG Geißler Gerd u. Johannes.

Die **4,2 in blaugetigert** hatten ansprechende Körperformen mit waagerechter Haltung, jedoch ist hier wie bei den **3,6 blaugescheckt** auf mehr rein blaue Federn im Federkleid und einen harmonischen Übergang vom Scheitel in den Nacken zu achten. Dicke nicht gestreckte Halsführung wurde zurückgestuft. Hv 96 Hercht Stefan.

Hervorragend vertreten die **25,23 Schietti blauschimmel** mit waagerechter Haltung und typischem Stand sowie verbessert in der Halsfeder waren als Vorzug zu verzeichnen. Auch das Zeichnungsbild in der Schimmelung gab kaum Anlass an Kritik. Auf eine straffe Schwingenlage mit exaktem Rückenschluss ist zu achten. Weitere Wünsche gab es in der reinen, dunklen Binden- und Handschwingenfarbe. V 97MB und hv 96 Zimmermann Hans-Jürgen weitere hv 96 2x an Zeidler Heiko, Bochmann Armin, Groß Mirko.

Blauschimmel mit bronze Binden war mit **6,5** Tieren vertreten. Figürlich konnte man kräftige Typen bestaunen jedoch mit zu wenig Lauflänge. In der Hinterpartie wirkten sie jedoch sehr lang. Stirnbreite und Scheitelrundung waren nicht immer vorhanden. Die Schildgrundfarbe wirkte sehr dunkel was sich in fast blauen Hälsen wiederspiegelte. Eine intensives Bronze in den Binden mit entsprechendem Bindensaum war teilweise nur sehr schwach zu erkennen. Hv 96 Bochmann Armin.

Den Abschluss der Schietti machten wie immer die **22,16 andalusierfarbigen Schietti**. Hals- und Lauflänge mit typischer Haltung und positiven Frontbreite konnten bestätigt werden. Sehr unterschiedlich jedoch die Schildfederbreite und auch die dazugehörige Farbe. Das Schild wirkte entweder sehr dunkel oder zu scheckig. Auch auf dunkle Augenränder ist zu achten. 2x v 97 Zanger Günter, hv 96 Fedra, Emil.

AOC Klasse

1,1 Schietti braungescheckt konnten in Typ und Figur sowie Standfreiheit überzeugen. Ach im Scheckungsbild sehr ansprechend. Die Schwanzfarbe setzte jedoch bei beiden Tieren von der Körpergrundfarbe ab. Hv 96 Ortkras Sebastian.

Der **1,0 blauschimmel ohne Binden** zeigte Hals und Lauflänge, jedoch zu wenig Körpertiefe und wirkte im Rücken zu lang. Farblich war das Tier zu hell.

Die **31,32 vielfarbigen Magnani** mit annehmbarer Standhöhe und waagerechter Körperhaltung. Auf mehr Körpermasse ist besonders bei den Täubinnen zu achten dies gilt

auch für eine breite volle Stirn. Im Farbspiel wirkten sie sehr ausgeglichen mit feiner Grundfarbe. Rote oder rötliche Augenränder drückten die Note dies galt auch für einfarbige Schwingen oder Schwanzfedern hiermit ist kein sg mehr zu erreichen. V 97MB Roth Klaus, v 97 und hv Budde Günter weitere hv 96 2x Twrdy Wolfgang, Markerdt Rainhard, Vogler Franz, Koslowski Rolf.

Jugendgruppe

In der **Jugendgruppe** standen **23 Gazzi und 65 Schietti** von insgesamt 13 Jungzüchtern ein Tolles Ergebnis. Das Tiermaterial war durchweg in Ordnung. Probleme in den einzelnen Farbschlägen spiegelten sich ähnlich der Tiere aus der Seniorengruppe. Beste Tiere der Jugend zeigten die Geschwister Ruff (v 97 BLB) auf Gazzi blau ohne Binden und auf Schietti schwarz Marie-Luise Paschke (v 97 MB und Champion). Liebe Jugendliche macht bitte weiter so.

Sebastian Ortkras, Mitglied im Zuchtausschuss